

- > Ohne Frust nahtlos
von der Schule in den Beruf
- > Zinsgünstige Darlehen für's Wohnen

- > Kein Kind ohne Mahlzeit
- > Konjunkturpaket II -
Geld für die Kommunen



CDU *inform*

Magazin der CDU im Rheinisch-Bergischen Kreis

Funktioniert die Soziale Markt- wirtschaft?



AKTUELL

Interview mit
Dr. Wolfgang Schäuble MdB,
Bundesminister des Innern

INTERVIEW

mit Lutz Lienenkämper,
Wirtschaftspolitischer Sprecher
der CDU-Landtagsfraktion NRW

MEHR BEDENKZEIT VOR EINER SPÄTABTREIBUNG

von Wolfgang Bosbach MdB



Ein Haus mit Vergangenheit verdient ein Dach mit Zukunft!

PREFA: Qualität aus Aluminium

Exzellente Eigenschaften

Aluminium. Ein Material, das jedes Haus wie eine wetterfeste Haut schützt.

Dafür gibt es gute Gründe: Aluminium ist ein Metall, das mechanischen Beanspruchungen und extremen Witterungsverhältnissen über Jahrzehnte trotz und weder rostet, noch bricht oder verwittert. Das bedeutet für alle Hausbesitzer: Investitionssicherheit durch garantierte Langlebigkeit und Wartungsfreiheit.

Sturmerprobt

Aluminium ist sehr leicht. Daher lässt es sich einfach verarbeiten und ist die optimale Lösung für alle alten und schwachen Dachstühle. Ein PREFA Dach widersteht selbst starken Sturmböen. Konkret: Im Gegensatz zur Eindeckung durch Überlappung der Dachziegel bietet die Falz-in-Falz-Technik den Vorteil, dass alle Dachelemente fest miteinander verbunden sind.

Einfach gut und schön

PREFA Dächer bieten einen bisher nicht gekannten Gestaltungsspielraum: 9 Standardfarben und drei verschiedene Formen bieten jede Menge Freiraum für die individuelle Farb- und Formgebung. Aber nicht nur das Dach selbst

ist aus farbbeschichtetem Aluminium hergestellt, Fallrohre, Regenrinnen und weiteres Zubehör werden ebenfalls im gleichen Material produziert - Farbe inkl.

Allerbeste Verbindungen

Typische Schwachstellen - Materialübergänge wie Kamin- oder Fenstereinfassungen - treten beim PREFA Dach nicht auf, da alles aus einem Material und fest miteinander verbunden ist.



Markenqualität

PREFA produziert ausschließlich in Deutschland und Österreich. Das ist ein klares Bekenntnis zu bewährten Standorten und sichert die Qualität der PREFA Produkte nachhaltig ab.

40 Jahre Garantie

Auf die herausragende Qualität seiner tausendfach bewährten Dächer gibt PREFA ein Versprechen mit Brief und

Standardfarben PREFA Dachrinnensysteme:

Siegel: 40 Jahre Garantie. Ohne Wenn und ohne Aber.

Die Vorteile

Stehfalz:

- vom geschwungenen Bogendach bis zu komplizierten Dachausbauten, Kuppeldächern und großflächigen Dächern einsetzbar
- 14 Standardfarben
- Geringes Gewicht (ca. 1,23 kg/lfm = 2,2 kg/qm)
- Lange Lebensdauer durch hohe Lackqualität
- Geringe Wartungskosten

Dachplatten:

- Geringes Gewicht, optimale Lösung für alte und schwache Dachstühle
- besonders sturmsicher durch die patentierte Befestigung und Falz-in-Falz-Technik
- Freiraum für individuelle Farb- und Formgebung
- 9 Standardfarben

Rinnensysteme:

- KEIN STREICHEN, weil die PREFA Dachentwässerung nicht rostet
- Eine Komplettlösung bis ins kleinste Detail



Ja, ich interessiere mich für die Produkte von PREFA!

Senden Sie mir bitte unverbindlich Informationsunterlagen über:

- PREFA - Das Dach stark wie ein Stier!
- PREFA - PREFALZ Stehfalzband
- PREFA - Voltaik
- PREFA - Alucolor-Dachrinnen
- PREFA - Fassadensysteme
- Vereinbaren Sie einen Beratungstermin

Name

Straße

PLZ/Ort

Tel./e-mail

Bitte
ausreichend
frankieren!

Antwort

**PREFA GmbH
Aluminiumprodukte**

**TechnologiePark
Bergisch Gladbach**

**Friedrich-Ebert-Straße 1
51429 Bergisch Gladbach**



Prefa jetzt auch in Köln!
Für Informationen rund um die Produkte von PREFA stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung:

**PREFA GmbH
Aluminiumprodukte
TechnologiePark,
Bergisch Gladbach
Friedrich-Ebert-Str. 1
D-51429 Bergisch
Gladbach**

Tel: 0 22 04-404 78 25
Fax: 0 22 04-404 79 26
e-mail: dach@prefa.de

www.prefa.de

MEHR SCHWARZ IST MÖGLICH!

Die Hessen haben uns einen vielversprechenden Auftakt des Superwahljahres 2009 beschert. Roland Koch kann mit einer stabilen Mehrheit von 53,4 Prozent regieren. Die Skeptiker, die uns einreden wollten, die Zeit für Zwei-Parteien-Koalitionen sei vorbei, sind zunächst einmal deutlich widerlegt. Schwarz-Gelb ist auch in einem Fünf- oder Mehrpartei-Parlament möglich.

Bei aller Zufriedenheit über die klare bürgerliche Mehrheit und den unbestrittenen Regierungsauftrag können uns 37,2 Prozent für die CDU keinesfalls zufrieden stellen.

In der Großen Koalition verblasst das Profil der CDU. Angela Merkel wird mehr als Kanzlerin der Großen Koalition statt als Vorsitzende der CDU wahrgenommen.

Für die Wahlen in diesem Jahr brauchen wir als Gesamtpartei ein für die Wähler erkennbares Profil. Weder das

Anbiedern an den kalten Liberalismus, wofür wir 2005 die entsprechende Quitting bekommen haben, noch eine Politik des Weiter-So in der Großen Koalition können dabei die Lösung sein.

So schwer ist es doch gar nicht. Wir haben als Union ein festes Koordinatensystem. Die Soziale Marktwirtschaft ist gerade dabei, ihre Überlegenheit eindeutig unter Beweis zu stellen. Der Sozialismus ist längst gescheitert. Der zügellose Kapitalismus führt uns derzeit live vor, dass die ausschließlich auf kurzfristige Renditen ausgerichtete Gier ebenfalls in den Abgrund führt.

Die Menschen sehnen sich nach Freiheit und Rücksichtnahme, nach Chancen aber auch nach Sicherheit, nach klaren Regeln und Verlässlichkeit. Wir haben immer dann die höchste Zustimmung, wenn wir Politik für die Fleißigen und Ehrlichen machen. Diese Menschen, die den ganz überwiegenden Teil unserer

Gesellschaft ausmachen, gehören in den Mittelpunkt der CDU-Politik.

Dann ist mir auch nicht bange, dass wir uns an den zahlreichen Wahlenden in diesem Jahr wieder über mehr Schwarz und ausreichend Gelb für eine bürgerliche Koalition freuen können.

IHR




RAINER DEPPE MDL
ist Kreisvorsitzender
der CDU im
Rheinisch-Bergischen Kreis

CDU
Studien- und Begegnungsreisen e.V.

TOPS OF CHINA

RUNDREISE DURCH DAS „REICH DER MITTE“

Das Land der „Zehntausend Flüsse und tausend Berge“ wurde in der Antike „Reich der Mitte“ genannt und nach den Berichten von Marco Polo unter dem mongolischen Namen „Cathay“ bekannt. Später wurde es zu China, das sich von der Qin-Dynastie des ersten Kaisers und Reichseinigers Qin Shi Huangdi ableitet.

Entdecken Sie mit CDU Studien- und Begegnungsreisen die Weltwunder Chinas: das kaiserliche Peking, die Terrakotta-Armee von Xian, kreuzen Sie den Yangtze mit einem Komfort-Kreuzfahrtschiff und erleben Sie Shanghai. Zusätzlich zu allen bekannten Sehenswürdigkeiten wird die Reisegruppe von der Konrad-Adenauer-Stiftung in Peking sowie Herrn Professor Yan

Zhenjiang vom Fremdsprachenzentrum New Oriental empfangen. Die 14-tägige Rundreise, die für den Zeitraum vom 13. bis zum 26. März 2009 geplant ist, können Sie schon ab 1.619 € buchen.

Mehr Informationen zu dieser Reise und zu weiteren Angeboten von CDU Studien- und Begegnungsreisen erhalten Sie bei Helga Richter unter:

Tel. **02202-93695-20**
Fax **02202 - 93695-21**
E-Mail **cdureisen@t-online.de**

Übrigens: Gerne übernehmen wir auch die Planung Ihrer individuellen Gruppenreisen. Ein kurzer Anruf genügt, und Sie erhalten umgehend ein passend auf Sie zugeschnittenes Angebot. **HR**



13. - 26. März 2009

ab 1.619 € p. P.

Kolumne

RAINER DEPPE
3 MEHR SCHWARZ IST MÖGLICH!

Portrait

HANS-DIETER HUSFELD:
17 ZWEI MAL MIT 100 % NOMINIERT

Aktuell

WOLFGANG SCHÄUBLE
**5 FREIHEIT UND SICHERHEIT
 SIND KEINE GEGENSÄTZE**

News & Namen

6 GEGEN RECHTE POLITIK
 Jahresauftakt der katholischen Kirche im RBK

6 PRINZ ZU SAYN-WITTGENSTEIN
 in den Kreistag nachgerückt

6 GERT SCHULZE
 erhält Ehrenplakette der Stadt Leichlingen

7 EINLADUNG
 zur Aufstellung der Kreistagskandidaten

7 ROLF MENZEL
 Vertrauensvotum für den amtierenden Landrat

7 ROLF VOSS
 mit Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet

*Liebe Leserin,
 lieber Leser!*

Ein Einbruch des Wirtschaftswachstums um 2,3 Prozent, die tiefste Konjunkturkrise, das größte Konjunkturpaket und die bisher höchste Nettoneuverschuldung des Bundes seit Gründung der Bundesrepublik - das sind die wirtschaftlichen und politischen Meldungen, die das Jahr 2009 einleiten. Bei diesen Schlagzeilen kann einem Angst und Bange werden. Droht uns der Weltuntergang? Mit Sicherheit nicht! Auch wenn die Sensationslust und die Lust an der Apokalypse derzeit Hochkonjunktur haben, sollten wir uns nicht beirren lassen, dass unser Staatswesen trotz vieler Schwachstellen immer noch auf einem soliden Fundament steht.

Sicherlich, die Finanzkrise hat dem Vertrauen in unser Wirtschaftssystem einen tiefen Dämpfer versetzt. Dennoch ist die Soziale Marktwirtschaft immer noch eines: Der gerechteste und sicherste Garant unseres Wohlstandes. Allen Unkenrufen zum Trotz wird dieses Erfolgsmodell auch in Zukunft wieder für positive Schlagzeilen sorgen.

Jetzt gilt es, schnellstmöglich die in den letzten Jahren entstandenen Fehler im Finanzsystem wieder auszubessern. Das wird für Finanzwirtschaft und Politik eine harte Aufgabe werden, die nicht in einem Monat zu bewältigen ist, sondern eine ruhige Hand braucht. An einem Grundpfeiler darf jedoch unter keinen Umständen gerüttelt werden: der freien Entwicklung des Marktes.

Daher hat sich die CDUinform in dieser Ausgabe auf die Spuren Ludwig Erhards begeben und bei entscheidenden Politikern nachgefragt. Lassen wir uns in diesem Wahljahr der Superlative nicht von schlechten Nachrichten beirren, sondern Vertrauen und die Zuversicht auf eine bessere Zukunft verbreiten – denn sie ist möglich!



Titel
8 SICHERHEIT IN DER KRISE
 Funktioniert die Soziale Marktwirtschaft?

**10 MIT KOMPETENZ UND KOMPASS
 DURCH DIE KRISE**
 Interview mit Lutz Lienenkämper, wirtschaftspol. Sprecher der CDU-Landtagsfraktion in Düsseldorf



Parlament

HERBERT REUL
14 ENDLOS ERPRESSBAR MIT GAS ?!

WOLFGANG BOSBACH
**15 MEHR BEDENKZEIT
 VOR EINER SPÄTABTREIBUNG**

RAINER DEPPE
**14 „KEIN KIND OHNE MAHLZEIT“
 ERFOLG AUCH IM RBK**

HOLGER MÜLLER
**15 KONJUNKTURPAKET II -
 GELD FÜR DIE KOMMUNEN**

Kreistag

ULI HEIMANN
16 OHNE FRUST IN DEN BERUF

ERIKA GEWEHR
16 ZINSGÜNSTIGE WOHN DARLEHEN

Gliederungen

CDU BURSCHEID
18 GRUNDSATZENTSCHEIDUNG

CDU RÖSRATH
18 NEUJAHRSEMPFANG

CDU OV WERMELSKIRCHEN
18 TEAM NOMINIERT

CDU OVERATH
19 MOHR INS KANZLERAMT BERUFEN

CDU BERGISCH GLADBACH
**19 PAUL-LÜCKE-PREIS
 FÜR JUGENDFEUERWEHR**

CDU WERMELSKIRCHEN
20 JAHRESAUFTAKT MIT SCHÄUBLE

Vereinigungen

JU BERGISCH GLADBACH
21 NEUER VORSTAND GEWÄHLT

SEN OVERATH
**21 ... UND DER DECKE PITTER
 LÄUTET DAZU**

EAK RHEINISCH-BERGISCHER KREIS
**22 DER EVANGELISCHE ARBEITS-
 KREIS STELLT SICH VOR**

Rubriken

4 EDITORIAL
4 CDU STUDIEN- UND BEGEGNUNGSREISEN E. V.
12 TERMINE
21 IMPRESSUM
22 EINLADUNG: POLITISCHER ASCHERMITWOCH



UWE PAKENDORF
 ist Pressesprecher der CDU im Rheinisch-Bergischen Kreis und Redakteur der CDUinform

In Zeiten der Wirtschaftskrise und großer Unsicherheit bezüglich der persönlichen Zukunft sehnen sich viele Menschen nach Sicherheit. Daher wird die Sicherheit, egal ob aus wirtschaftlicher, innenpolitischer oder persönlicher Sicht, eines der entscheidenden Themen des Superwahljahres 2009 sein. Während seines Besuches in Wermelskirchen sprach die CDUinform darüber mit Bundesinnenminister Dr. Wolfgang Schäuble.



Herr Dr. Schäuble, als Innenminister stehen Sie wie kaum ein anderer Politiker für das Thema Sicherheit. Welchen Status wird dieser Aspekt in den anstehenden Wahlkämpfen haben?

Dr. Schäuble: Wahlkampfthemen werden nicht in erster Linie von den Parteien bestimmt, sondern von den Wählerinnen und Wählern. Sie erwarten von uns, dass wir uns den Themen zuwenden, die sie bewegen. Die internationale Finanzkrise und die abschwächende Konjunktur werden den Wahlkampf sicher bestimmen. Angesichts der jüngsten Videobotschaften islamistischer Extremisten wird aber auch der internationale Terrorismus eine Rolle spielen. Das Thema eignet sich aber nicht zum Parteienstreit.

Die Große Koalition will mit ihrem zweiten Konjunkturpaket mehr Sicherheit schaffen, indem sie versucht die Risiken des Wirtschaftsabschwungs zu reduzieren. Glauben Sie, dieses Ziel mit dem Maßnahmenpaket zu erreichen?

Dr. Schäuble: Der Staat muss in einer so außergewöhnlichen strukturellen Krise versuchen, ein Stück weit das verloren gegangene Vertrauen zu ersetzen und zurückzugewinnen. Das hat viel mit Psychologie zu tun. Die Bundesregierung hat mit dem zweiten Konjunkturpaket aus meiner Sicht in einer angemessenen Größenordnung von 1,5% des Bruttoinlandsprodukts reagiert. Wie weit das reicht, ist eine andere Frage. Ich bin mir nicht sicher, ob wir nicht noch eine weitere Runde vor uns haben. Keiner weiß im Augenblick genau, wie sich die Krise entwickelt. Deswegen sollte die Politik der Öffentlichkeit ganz klar sagen: Wir wissen es auch nicht. Es gibt nicht die eine richtige Lösung. Aus der Erfahrung spricht nur viel dafür, so zu handeln, wie wir jetzt entschieden haben.

Auch die innere Sicherheit steht derzeit stark im Fokus der Öffentlichkeit. Kritiker behaupten, Sie würden mit Maßnahmen zur Gefah-

Freiheit und Sicherheit sind keine Gegensätze

renabwehr wie dem BKA-Gesetz zu stark in die Freiheitsrechte der Bürger eingreifen.

Dr. Schäuble: Aufgabe der Politik ist es, unsere Verfassungsordnung zu gewährleisten, also all die Freiheiten, für die der Staat eine Schutzverpflichtung hat. Deswegen sind Freiheit und Sicherheit keine Gegensätze, sondern bedingen sich gegenseitig. Diese Aufgabe muss nun unter sich ständigen verändernden Realbedingungen neu erfüllt werden. Durch die erste Föderalismuskommission wurde dem Bundeskriminalamt die Zuständigkeit für die Abwehr der Gefahren aus dem internationalen Terrorismus übertragen. Mit dem BKA-Gesetz wird das Bundeskriminalamt mit den ermittlungstechnischen Möglichkeiten ausgestattet, um diese Aufgabe zu erfüllen. Die Befugnisse unterscheiden sich übrigens nur unwesentlich von denen, die der Polizei auf Landesebene schon lange zustehen.

Stichwort Integration: Viele Menschen fühlen sich auch durch teilweise stark ausgeprägte Parallelgesellschaften in unseren Städten zutiefst verunsichert. Glauben Sie, dass unsere Gesellschaft diese Herausforderung meistern kann?

Dr. Schäuble: Ich denke, wir sind auf einem guten Weg. Durch die von mir initiierte Deutsche Islamkonferenz gibt es erstmals eine Plattform für einen langfristig angelegten Di-

alog zwischen staatlichen und muslimischen Vertretern. Ziel ist eine bessere religions- und gesellschaftspolitische Integration der muslimischen Bevölkerung und ein gutes Miteinander aller Menschen in Deutschland, gleich welchen Glaubens. Aber es gibt natürlich noch viel Arbeit. Die Situation in vielen Großstädten ist nicht zufriedenstellend. Die hier lebenden Muslime müssen ihren Beitrag zum Gelingen der Integration leisten. Neben dem Erlernen der deutschen Sprache – als eine entscheidende Voraussetzung für die berufliche und soziale Integration – gehört dazu die Anerkennung des Grundgesetzes, seiner Werte und unserer Rechtsordnung.

Könnte das Bestreben nach immer mehr Sicherheit in den unterschiedlichsten Lebenssituationen der Menschen nicht auch dazu führen, dass Risiko behaftete Tugenden wie Unternehmertum und Eigeninitiative zurückgedrängt werden?

Dr. Schäuble: Schon Ludwig Erhard sah Eigeninitiative als wichtiges Element der Sozialen Marktwirtschaft an. Aufgabe des Staates kann es nicht sein, den Menschen vor allen Widrigkeiten des Lebens abzuschirmen. Gerade dieses gesunde Verhältnis von Fürsorge und Eigeninitiative zeichnet die Position der CDU aus.

Das Interview führte **UWE PAKENDORF**



PRINZ WITTGENSTEIN IM KREISTAG



Hubertus Prinz zu Sayn-Wittgenstein ist für Odenthal in den Kreistag nachgerückt. Notwendig geworden war dies nach dem plötzlichen und für alle schockierenden Tod von Bernd Erlingheuser, der Odenthal seit der Kommunalwahl 2004 im Kreistag vertreten hatte. Prinz Wittgenstein, seit 2000 Vorsitzender des CDU-Gemeindeverbandes Odenthal, trat der CDU bereits im Jahr 1971 bei und ist seit Dezember vergangenen Jahres 60 Jahre alt. **TF**

EHRENPLAKETTE DER STADT LEICHLINGEN FÜR GERT SCHULZE



Auf dem diesjährigen Neujahrsempfang der Stadt Leichlingen wurde CDU-Mitglied Gert Schulze für sein langjähriges gesellschaftliches Engagement mit der Ehrenplakette der Stadt ausgezeichnet.

Gert Schulze war CDU-Vorsitzender in Witzhelden, wo er nun als Schiedsmann tätig ist. In langen Jahren unterstützte er die CDU-Politik im Stadtrat. Als Lehrer am Gymnasium engagierte er sich während seiner 33-jährigen Dienstzeit besonders für den Schüleraustausch mit Frankreich. Mit ihm freuten sich alle Aktiven der CDU über die Auszeichnung. (Foto v. l.: Rainer Deppe, Gert Schulze, Rolf Ischerland, Landrat Menzel) **FOTO/TEXT VON A. HEUSNER**

MEHR ENGAGEMENT GEGEN RECHTE POLITIK

JAHRESAUFTAKT DER KATHOLISCHEN KIRCHE IM RBK

Zum traditionellen Neujahrsempfang der Katholischen Kirche im Rheinisch-Bergischen Kreis trafen sich am 9. Januar rund 160 Vertreter aus Politik und Verwaltung, Wirtschaft, Kirche und Gesellschaft zum festlichen Gottesdienst in St. Walburga und zum anschließenden Empfang im Pfarrheim „Walburgahaus“ in Overath.

In ihrer Ansprache zum Thema „Migration und Integration“ forderte Gabriele Behr, Vorsitzende des Kreiskatholikenrates, mehr Toleranz im Umgang mit anderen Ethnien. Gleichzeitig warnte sie vor den perfiden Machenschaften rechtsextremer Parteien, die mit ausländerfeindlichen Parolen genau das Gegenteil bewirkten: „Die so genannte „Bürgerbewegung Pro-NRW“, ihre Orts- und Kreisverbände identifizieren Islam mit Islamismus und Terrorismus und wollen damit die Bevöl-

kerung polarisieren. Sie greifen Ängste auf, um die eigenen nationalistischen und demokratiefeindlichen Ziele politisch akzeptabel erscheinen zu lassen.“

Mit einem für das Wahljahr 2009 erstellten Flyer unter dem Paulus-Leitwort „Du sollst Deinen Nächsten lieben wie Dich selbst“ rufen der Kreiskatholikenrat, der Caritasverband und die Fachstelle für Jugendpastoral und Jugendhilfe im Rheinisch-Bergischen Kreis zu mehr Engagement in demokratischen Prozessen und gegen rechtsextremistische Parteien auf.

Der Flyer kann unter www.kreiskatholikenrat.de kostenlos herunter werden oder über die Geschäftsstelle des Kreiskatholikenrates bezogen werden: Cederwaldstraße 22, 51465 Bergisch Gladbach, Tel. 02202-1008-312

BTB / FOTO: MILAN CYRON



Landrat Rolf Menzel (li., CDU), Weihbischof Dr. Heiner Koch (re.)

EINLADUNG: ZUR INFOVERANSTALTUNG ÜBER DAS NEUE HEIMRECHT

Der Landtag NRW hat Ende 2008 ein neues Heimgesetz verabschiedet. Ziel: Ein Leben im (Alters-)Heim soll nicht mehr abschreckend sein, sondern eine echte Alternative. Für CDU und FDP war wichtig, dass „Mein Heim - mein Zuhause“ ist und die Wünsche und die Würde der Menschen vor dem Kommerz steht. Wir freuen uns, zu diesem Thema Norbert Post MdL, den Sprecher der CDU-Landtagsfraktion für Arbeit, Gesundheit und Soziales, begrüßen zu können.

**Dienstag
10. Februar 2009**

um: 17:00 - 19:00 Uhr

**im: Großen Sitzungssaal
Kreishaus Heidkamp
Am Rübezahlwald 7
51469 Bergisch Gladbach**

**Kommunal- und
Europawahl am 7. Juni!**

Einladung zur Mitgliederversammlung zur Aufstellung der Kreistagskandidaten



mit unserem
Landrat(skandidaten)
Rolf Menzel

Samstag, 7. März 2009

14:00 Uhr

Aula des Freiherr-vom-Stein-
Schulzentrums Rösrath



CDU

www.cdurbk.de

VERTRAUENSVOTUM FÜR ROLF MENZEL



Mit überzeugenden 94,8 % stellte sich die Kreismitgliederversammlung am 10. Januar in Odenthal hinter den amtierenden Landrat Rolf Menzel und nominierte ihn zum zweiten Mal als Kandidaten für die bevorstehende Kommunalwahl im Juni dieses Jahres. Auf der sehr gut besuchten Veranstaltung hob Rainer Deppe in seiner Begrüßung die Erfolge von Rolf Menzel für den Kreis hervor: „Zufriedene Bürger, ein ausgeglichener Haushalt sowie ein ausgezeichnetes Verhältnis zu Städten und Gemeinden sind genauso maßgeblich sein Verdienst, wie die Initiierung des Strategieprozesses „RBK 2020“ als Richtungslinie für eine optimale Standortaufstellung des Kreises.“ Mit Blick auf die vergangenen Jahre zog auch Menzel eine positive Bilanz für den Wirtschafts- und Wohnstandort Rheinisch-Bergischer Kreis, wenngleich er betonte, dass es noch viel zu tun gäbe. So sei es untragbar, dass im Kreis 1.200 Menschen trotz Vollzeitjobs auf Transferleistungen angewiesen seien. Auch die schwierige Haushaltssituation vieler Kommunen stelle den Kreis vor große Herausforderungen. Schließlich erhielt Menzel noch Unterstützung von Kölns OB Fritz Schramma, der in seiner Rede die Bedeutung der Regionalen als Innovationsmotoren betonte. In der Metropolregion Köln Bonn habe Rolf Menzel dem Rheinisch-Bergischen Kreis in den vergangenen Jahren als kompetenter, verlässlicher und konstruktiver Ansprechpartner zu einem hohen Stellenwert verholfen. **BTB**

BUNDESVERDIENSTKREUZ FÜR ROLF VOSS



Rolf Voß hat für sein jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement in Sport und Politik, Jugendförderung und Seniorenarbeit von Landrat Rolf Menzel das Bundesverdienstkreuz am Bande überreicht bekommen. Unter anderem war er 30 Jahre lang bis 2007 Vorsitzender des Leichlinger Sportsportverbandes. Von 1994 bis 1999 saß er für die CDU im Leichlinger Stadtrat. CDUinform gratuliert sehr herzlich zu dieser hohen Auszeichnung. **TF**

AUF DEN SPUREN LUDWIG ERHARDS

FUNKTIONIERT DIE SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT

„Wohstand für Alle“ ist nicht nur ein im kollektiven Gedächtnis der Deutschen verankerter Ausspruch Ludwigs Erhards, sondern auch Titel seines 1957 erschienenen Buches, in dem er die Grundzüge einer Sozialen Marktwirtschaft für Jedermann nachlesbar formulierte. Wer war dieser Ludwig Erhard? Wofür stand er? Was ist von seinen Vorstellungen geblieben?

Ludwig Erhard wurde im Alter von 53 Jahren von Konrad Adenauer zum ersten Wirtschaftsminister der Bundesrepublik Deutschland ernannt. Der Weg zu diesem Amt, in dem Erhard zur Symbolfigur für den wirtschaftlichen Erfolg Nachkriegsdeutschlands wurde, verlief aber alles andere als gradlinig. Er wurde am 4. Februar 1897 im fränkischen Fürth als zweites von

vier Kindern geboren. Seine Eltern betrieben ein Wäsche- und Ausstattungsgeschäft. Nach einer kaufmännischen Lehre meldete sich Erhard 1916 freiwillig zum Kriegsdienst. Kurz vor Kriegsende wurde er schwer verwundet, so dass eine körperlich belastende Arbeit für ihn nicht mehr möglich war. Stattdessen schlug er eine akademische Laufbahn ein und schloss nach einem Studium der Betriebswirtschaftslehre seine Doktorarbeit bei dem Soziologen Franz Oppenheimer ab.

1945 kam seine, damals eher seltene, liberale Gesinnung den Vorstellungen der amerikanischen Besatzungsmächten entgegen, und er schaffte als wissenschaftlicher Außenseiter den Sprung in die Politik. Nach einer kurzen Zeit als Staatsminister für Wirtschaft im bayerischen Kabinett Wilhelm Hoegner wurde er ab Oktober 1947 Leiter der Sonderstelle Geld und Kredit bei der Verwaltung für Finanzen der britisch-amerikanischen Zone. Anfang 1948 ernannte man ihn zum Direktor der Verwaltung für Wirtschaft dieser Zone.

Das als „Wirtschaftswunder“ bezeichnete rasante Wirtschaftswachstum der fünfziger Jahre ist zum Teil Erhards hartnäckig durchgeführtem Liberalisierungskurs zu verdanken, der es der Bundesrepublik erlaubte, an der wiederauflebenden Weltkonjunktur teilzuhaben. Die Abkehr der CDU von der „Planwirtschaft“, das Festhalten an der Preisbefreiung trotz einer Anfang der 1950er Jahre öffentlich immer wieder geforderten Rückkehr zu Preiskontrollen, das 1957 verabschiedete Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen sowie die freie Umtauschbarkeit der Deutschen Mark 1958 sind zum großen Teil seinem politischen Wirken zu verdanken.

Die Soziale Marktwirtschaft bedarf nach Erhard einer ethischen Ordnung: Leistungsfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein sind gefragt, sowohl bei den Arbeitgebern als auch bei den Arbeitnehmern. Selbstschutzreflexe wie etwa Wettbewerbsbeschränkungen oder übermäßige Lohnansprüche sind zu verhindern.

Grundlage einer wohlstandsfördernden wirtschaftlichen Ordnung ist aus der Sicht Erhards der freie Preismechanismus. Er solle bewusst hergestellt und aufrechterhalten werden, und zwar auch gegen die ständigen Selbstschutzversuche sowohl der politischen wie auch der wirtschaftlichen Akteure. Erhards Eintreten für den freien Preismechanismus war zugleich ein Kampf gegen jede Form preisverzerrender Auswüchse, wie etwa die Aufrufe zu staatlichen Preiskontrollen und Preisbindungen, zu Wirtschaftssubventionen, zur Bindung des Außenhandels durch Devisenbewirtschaftung und Importkontrollen, oder auch durch wettbewerbsbeschränkende Monopole. Ziel einer solchen Ordnungspolitik ist die bestmögliche Einbettung der Wirtschaft in einen freien Weltmarkt, da so auch die fortschritts- und konkurrenzbedingten Strukturveränderungen am schnellsten möglich seien.

14 BESCHLÜSSE DES KOALITIONSAUSSCHUSSES ZUM KONJUNKTURPAKET II

Der Koalitionsausschuss einigte sich im Kanzleramt auf folgende Details:

Pakt für Beschäftigung und Stabilität

- Beschluss 1 Zukunftsinvestitionen der öffentlichen Hand
- Beschluss 2 Beschleunigung von Investitionen durch Vereinfachung des Vergaberechts
- Beschluss 3 Kredit- und Bürgschaftsprogramm
- Beschluss 4 Ausweitung der bundesgedeckten Exportfinanzierung
- Beschluss 5 Innovationsförderung des Bundes (ZIM)
- Beschluss 6 Breitbandstrategie der Bundesregierung
- Beschluss 7 Stärkung PKW – Nachfrag
- Beschluss 8 Neuregelung Kfz-Steuer
- Beschluss 9 Förderung anwendungsorientierter Forschung im Bereich Mobilität
- Beschluss 10 Beschäftigungssicherung
- Beschluss 11 Senkung der Einkommenssteuer
- Beschluss 12 Beiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung
- Beschluss 13 Familien- und kinderbezogene Leistungen
- Beschluss 14 Beschluss zur Einführung einer neuen Schuldenbegrenzungsregel

Freier Unternehmergeist und Leistungsfähigkeit könnten laut Erhard erst dann allen zugute kommen, wenn sich nicht nur der Staat, sondern auch jeder Bürger sozialverantwortlich zeige. Auch wenn durch die Marktwirtschaft der Konsument in den Mittelpunkt gestellt werde, dürfe die Wohlstandsgesellschaft nicht in eine reine Konsumgesellschaft ausarten. Das Ziel der Gesellschaft sei letztlich nicht materieller, sondern geistiger und kultureller Art. Der Staat soll dabei oberster Schiedsrichter und Wächter der Gesellschaftsordnung sein, ohne in einen Verteilungs- und Wohlfahrtsstaat abzugleiten. Ziel – so Erhard – sei die „formierte Gesellschaft“, eine harmonische, klassenkampflose Gesellschaft, die Dank „psychologischer Wirtschaftsführung“ zunächst einmal eine informierte Gesellschaft sein müsse. Nur durch wirtschaftswissenschaftliche Kenntnisvermittlung könnten Einzelinteressen und gesamtgesellschaftliches Interesse besser miteinander in Einklang gebracht werden.

Den wirtschaftspolitischen Erfolg Erhards sicherte das weitgehend konsequente ordnungspolitische Nachsteuern, das Durchhalten der eingeschlagenen ordnungspolitischen Richtung trotz zum Teil kritischer Lage bis zum selbst tragenden Aufschwung – ein steiniger Weg. Am Anfang des scheinbaren Wunders stand also nichts Göttliches, sondern eine konsequente und umsichtige Wirtschaftspolitik, die auf marktwirtschaftlichen Grundsätzen beruhte.

Vieles von dem, was Erhard erdachte, niederschrieb und umsetzte, ist auch heute noch Programmatik der Union. Wir sind und bleiben die Partei Ludwig Erhards und der Sozialen Marktwirtschaft. Einiges scheint über die Jahre und Jahrzehnte in Ver-



gessenheit geraten, zumindest aber in den Hintergrund getreten zu sein. Eine Rückbesinnung auf das, was unser Land einst wieder auf die Beine brachte und zu dem machte, was es heute ist, täte bestimmt auch in unseren bewegten Zeiten gut. Wer, wenn nicht die Union, könnte eine solche Renaissance der Grundwerte der Sozialen Marktwirtschaft besser einleiten als wir?



UWE PAKENDORF

ist Pressesprecher der CDU im Rheinisch-Bergischen Kreis und Redakteur der *CDUinform*

Anzeige

Nasse Wände? Feuchte Keller?

Das gute Gefühl, in den besten Händen zu sein.



Vertrauen Sie den Sanierungsspezialisten von ISOTEC. 40.000 erfolgreiche Sanierungen kann die ISOTEC-Gruppe vorweisen. Das Erfolgskonzept: Wir gehen systematisch vor - von der Analyse bis zur Sanierung nach den ISOTEC-Qualitätsrichtlinien. Damit lösen wir Ihr Problem. Dauerhaft! So sorgt ISOTEC für ein gesundes Wohnklima und eine Wertsteigerung Ihrer Immobilie.

ISOTEC-Fachbetrieb Gebr. Becker GmbH

Telefon 02202-29290, becker@isotec.de oder www.isotec.de

Rufen Sie uns an. Wir helfen gerne weiter!

ISOTEC®

... macht Ihr Haus trocken!

In einer jüngsten Konjunkturumfrage der IHK Köln für den Rheinisch-Bergischen Kreis lässt sich erstmals deutlich ablesen, dass der Konjunkturreinbruch auch in unserem Kreis angekommen ist. Nur noch 13 Prozent der Unternehmen rechnen mit einer besseren Geschäftsentwicklung in den kommenden Monaten, wohingegen sich fast 53 Prozent auf schlechte Zeiten einstellen. Wird unter diesen Voraussetzungen das Konjunkturpaket II der Bundesregierung die gewünschten Ziele erreichen? Über die Finanz- und Konjunkturkrise und die Zukunft der Sozialen Marktwirtschaft sprach die CDUinform mit dem wirtschaftspolitischen Sprecher der CDU-Landtagsfraktion Lutz Lienenkämper MdL.



Trotz des Herabsenkens der Wirtschaftsprognose für das laufende Jahr erwartet Bundeswirtschaftsminister Glos einen baldigen Aufschwung. Verwirren solche Thesen nicht mehr, als sie helfen?

Lienenkämper: Minister Glos beleuchtet ja beide Seiten der Situation. Einerseits beschreibt er ungeschminkt die Schwere der Rezession. Nach einem Wachstum von 1,3 % in 2008 müssen wir für 2009 einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts von preisbereinigt 2 ¼ Prozent prognostizieren. Doch es gibt auch Hoffnung. Es bestehen gute Chancen, dass der private Verbrauch als Anker der wirtschaftlichen Entwicklung wirkt. Die Konsumausgaben werden 2009 um 0,8 Prozent wachsen. Das liegt an den gesunkenen Öl- und Energiepreise, aber auch am kräftigen Rückgang der Preissteigerungsrate. Allein durch die Energiepreise werden Verbraucher und Unternehmen um 20 Milliarden Euro entlastet. Und wir gehen in die Krise mit einer gestärkten Wirtschaft nach den vergangenen Aufschwungjahren, auch Dank unserer Maßnahmen. Eine Katastrophe haben wir also nicht, wohl aber wirtschaftlich äußerst schwere Zeiten.

„MIT KOMPETENZ UND KOMPASS DURCH DIE KRISE“

Haben wir es in den Medien mit einer Hysterie zu tun oder befinden wir uns wirklich in der schlimmsten Wirtschaftskrise seit Bestehen der Bundesrepublik Deutschland?

Lienenkämper: Ja, wir befinden uns im Anfangsstadium der schlimmsten Wirtschaftskrise der Bundesrepublik, aber - wie gesagt - es besteht daneben auch Anlaß zu Hoffnung, denn dies ist keine Krise der ökonomischen, sozialen und finanziellen Grundstrukturen Deutschlands. Unsere Wirtschaft ist stark, ihre Produkte sind weltweit wettbewerbsfähig. Deutschland ist im Kern gesund und stark. Wir gehen mit mehr Handlungsspielräumen als viele andere Länder in die vor uns liegende Zeit und haben alle Chancen, mit kluger Politik die Krise zu meistern und gestärkt in einen neuen Aufschwung zu gehen.

Sind das Konjunkturpaket I und II die angemessene und zeitlich richtige Antwort auf die Krise?

Lienenkämper: Grundsätzlich ja. Die Maßnahmen sind - im Sinne einer konjunkturgerechten Wachstumspolitik - langfristig sinnvoll, kurzfristig umsetzbar und rasch wirksam. Sie geben kräftige Impulse für öffentliche und private Investitionen. Bürger und Unternehmen werden entlastet, der Konsum wird belebt, und die Beschäftigungserfolge werden gesichert. Dass diese Pakete anders ausgesehen hätten, wenn wir sie alleine oder mit einer bürgerlichen Koalition hätten schnüren können, ist allerdings auch wahr. Aber unter den gegebenen Umständen bin ich eigentlich ganz zufrieden.

Neben dem Rettungsfonds für Banken wird ebenfalls ein Kreditprogramm für große Unternehmen und ein mittelstandsorientiertes KfW-Sonderprogramm aufgelegt. Das bedeutet doch, dass sich an der mangelnden Kreditvergabe der Banken trotz Rettungsfonds nichts geändert hat.

Lienenkämper: Durch die internationalen Rettungsanstrengungen zu Gunsten der Banken und ihrer Kunden wurden zwar die Finanzmärkte vor dem Kollaps bewahrt und die Sparguthaben der Kunden gerettet, aber die Finanzmärkte sind weiterhin nur eingeschränkt handlungsfähig. Deshalb steht das neue Hilfsprogramm für die Wirtschaft und die Arbeitsplätze parat, soweit die Kreditvergabefähigkeit der Banken begrenzt ist. Ziel ist, dass keine gesunden, wettbewerbsfähigen Betriebe, die häufig mit ausgezeich-

neten Weltmarktpotentialen ausgestattet sind, wegen der Verwerfungen im Bankensektor verloren gehen.

Beheben wir damit die Kreditklemme der Unternehmen?

Lienenkämper: Noch sehen die Experten keine verbreitete Kreditklemme, aber es ist unübersehbar, daß die Finanzmärkte trotzdem keineswegs reibungsfrei funktionieren. Das Paket ist bewusst so ausgelegt, daß es nicht wie ein Füllhorn über die Wirtschaft ausgegossen wird, sondern zur Verfügung steht, wenn und soweit es konkret benötigt wird. Je eher und je mehr sich die Finanzmärkte normalisieren, desto weniger wird das Paket in Anspruch genommen werden.



Sind wir mal ehrlich, die Maßnahmen der Bundesregierung sind nichts anderes als eine Rückkehr zur „Deficit-spending-Politik“ vergangener Jahrzehnte. Stellt sich nicht die Frage, ob Konjunkturpakete unter dem Hintergrund dieser immensen Neuverschuldung überhaupt effizient sind?

Lienenkämper: Die große Koalition hat betont, bei ihrer langfristig orientierten Finanzpolitik, die die Konsolidierung der Haushalte als Gebot der Generationengerechtigkeit, als Fundament für dauerhaften Wohlstand und als Voraussetzung leistungsfähiger Sozialversicherungen in der Zukunft ansieht, zu bleiben. Das Ziel eines ausgeglichenen Staats- und Bundeshaushaltes bleibt unverändert gültig. Die frühere Praxis ständig ansteigender Staatsverschuldung unabhängig von guten oder schlechten Zeiten muss danach ausgeschlossen bleiben. Allerdings galt es jetzt am Beginn der Krise, schnell und punktgenau die wirtschaftliche Substanz des Landes zu sichern und die Aufschwungkkräfte zu stärken. Deshalb war aktuell keine andere Lösung möglich.

Brauchen wir jetzt nicht dringend Tilgungsfonds und die Einführung einer verfassungsrechtlich konstituierten Schuldenbremse?

Lienenkämper: Ja. Deshalb ist es auch gut, dass die Große Koalition ihre Maßnahmenpakete bewus mit der Ankündigung einer Grundgesetzänderung verbunden hat, eine verfassungsrechtlich abgesicherte Schuldenbremse für Bund und Länder einzuführen. Danach darf dann ein strukturelles Haushaltsdefizit

nur noch 0,5% des BIP betragen und es wird strenge Ausnahmenvorschriften geben. Und einen Tilgungsplan muss es meines Erachtens auch geben. So ähnlich wie für die Altschulden der ehemaligen DDR, die übrigens gerade jetzt vollständig abgezahlt wurden!

Wenn man die öffentliche Diskussion verfolgt, kann man manchmal den Eindruck haben, unser Land rutscht wieder die Mentalität des Staatssozialismus ab. Hat die Soziale Marktwirtschaft, wie sie die CDU auf dem Leipziger Parteitag 2003 neu erfinden wollte, überhaupt noch eine Zukunft?

Lienenkämper: Ja, die Soziale Marktwirtschaft wird ganz sicher gestärkt aus dieser

Krise hervorgehen. Deshalb war es auch alternativlos, die Hilfen für die Wirtschaft nicht durch unmittelbare Staatszuschüsse gegen Unternehmensbeteiligungen zu geben, sondern über Bürgschafts- und Haftungsfreistellungsprogramme. Der Staat ist nicht der bessere Unternehmer und hat sich grundsätzlich aus der Wirtschaft herauszuhalten, muss allerdings einen guten und richtigen Rahmen des Wirtschaftens setzen und die Einhaltung überwachen. Der Staat ist also Hüter der Ordnung, nicht mehr, aber auch nicht weniger.

Taugt eine Rückbesinnung auf die Grundlagen der Sozialen Marktwirtschaft in dem derzeitigen gesellschaftlichen Klima als Hauptwahlkampfthema für die CDU?

Lienenkämper: „Mit Kompetenz und Kompass durch die Krise“ - das beschreibt unsere Politik ganz gut, und ich bin fest davon überzeugt, dass wir das den Menschen in jedem Wahlkampf auch erklären können. Ludwig Erhard ist Vater der Sozialen Marktwirtschaft und es gibt Anlaß zur Hoffnung, dass Angela Merkel als Mutter der Krisenbewältigung aus der Krise hervorgeht.

Glauben Sie, dass sich diese Thesen auch bei den Menschen als richtig durchsetzen werden?

Lienenkämper: Ja, davon bin ich fest überzeugt. Die Menschen wollen in Krisen Führung, aber mit Kompass und auf der Basis berechenbarer Politik. Das bietet im Moment nur die CDU.

Die Fragen stellte **Uwe Pakendorf**

Zusätzliches KfW-Finanzierungsinstrument mit einem Volumen von 15 Mrd. Euro

- Degressive Abschreibung für bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens i. H. v. 25 %
- Sonderabschreibungen für kleinere und mittlere Unternehmen
- Erhöhte Absetzbarkeit von Handwerkerleistungen
- Energetische Gebäudesanierung/Förderung energieeffizienten Bauens
- Aufstockung der KfW-Infrastrukturprogramme für Kommunen
- Beschleunigung von Verkehrsinvestitionen
- Erhöhung Gemeinschaftsaufgabe Regionale Wirtschaftsstruktur (GRW)
- Kraftfahrzeugsteuerbefreiung für neue Personenkraftwagen
- Innovationsförderung (ERP-Innovationsprogramm; ERP-Startfonds; Sonderfonds Energieeffizienz)
- Ausbau des Sonderprogramms für ältere und gering qualifizierte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (WeGebAU)
- Einrichtung von 1.000 zusätzlichen Vermittlerstellen
- Verlängerung der Bezugsdauer von Kurzarbeitergeld

STADT- UND GEMEINDEVERBÄNDE

05.02.2009

DONNERSTAG
19:00 UHR

CDU Wermelskirchen

Mitgliederversammlung zur Aufstellung der Ratskandidaten

Ratssaal des Bürgerzentrums, Telegrafenstr. 29-33
VOLKER SCHMITZ, TEL. 02196-89050

06.02.2009

FREITAG
19:30 UHR

CDU Leichlingen

Stammtisch mit Stefan Clemen

Brauhaus am Bahnhof, Am Bahnhof 1
FRANK HAKE, TEL. 02175-6063

11.02.2009

MITTWOCH
19:00 UHR

CDU Burscheid

Mitgliederversammlung zur Aufstellung der Ratskandidaten

Aula der Friedrich-Goetze-Hauptschule, Auf dem Schulberg 2
ERIKA GEWEHR, TEL. 02174-5545

11.02.2009

MITTWOCH
19:30 UHR

CDU Leichlingen

Informationsveranstaltung

„Beseitigung des Bahnübergangs - Neue Erkenntnisse und Überlegungen!“

Café am Stadtpark, Neukirchener Straße
FRANK HAKE, TEL. 02175-6063

15.02.2009

SAMSTAG
11:00 UHR



CDU Rheinisch-Bergischer Kreis

Neumitgliederfrühschoppen mit Kreisvorsitzendem Rainer Deppe MdL

„Hotel zur Post“, Altenberger-Dom-Str. 23, Odenthal
THOMAS FRANK, TEL. 02202-936950

18.02.2009

MITTWOCH
10:00 UHR

CDU Leichlingen

Vortragsveranstaltung

Die Imkerei von Konrad Kappe

CDU Bürgertreff, Bahnhofstraße 17
FRANK HAKE, TEL. 02175-6063

18.02.2009

MITTWOCH
19:00 UHR

CDU Kürten

Mitgliederversammlung

mit Neuwahl des Parteivorstands und Aufstellung der Ratskandidaten

Bürgerhaus Kürten, Marktfeld 1
HERMANN-JOSEF MÜLLER, TEL. 02207-5554

25.02.2009

MITTWOCH
11:00 UHR



CDU Rheinisch-Bergischer Kreis

Politischer Aschermittwoch mit Minister Armin Laschet

Bürgerhaus Bergischer Löwe, Bergisch Gladbach
THOMAS FRANK, TEL. 02202-936950
Anmeldung erforderlich! (Einladung Seite 22)

04.03.2009

MITTWOCH
19:00 UHR

CDU Overath

Mitgliederversammlung

zur Aufstellung der Kandidaten zur Kommunalwahl

Kulturbahnhof Overath, Bahnhofplatz
DR. EVA MIERSCH, 0177-3035607

06.03.2009

FREITAG
19:30 UHR

CDU Leichlingen

Stammtisch mit Gerd Hangert

Wietscher Mühle, Wietsche Mühle 21
FRANK HAKE, TEL. 02175-6063

07.03.2009

SAMSTAG
14:00 UHR



CDU Rheinisch-Bergischer Kreis

Kreismitgliederversammlung zur Aufstellung der Kreistagskandidaten

Aula des Schulzentrums, Freiherr-vom-Stein-Str. 15, Rösrath
THOMAS FRANK, TEL. 02202-936950

11.03.2009

MITTWOCH
19:30 UHR

CDU Leichlingen

Veranstaltung zu aktuellem Wahlkampfthema

Café am Stadtpark, Neukirchener Straße
FRANK HAKE, TEL. 02175-6063

18.03.2009

MITTWOCH
10:00 UHR

CDU Leichlingen

Vortrag zur Finanzkrise

von Maurice Winter

CDU Bürgertreff, Bahnhofstraße 17
FRANK HAKE, TEL. 02175-6063

19.03.2009

DONNERSTAG
19:30 UHR



CDU Overath

Mitgliederversammlung

zur Vorstellung und Verabschiedung des Kommunalwahlprogramms der CDU Overath mit Bürgermeister Andreas Heider und Landrat Rolf Menzel

Restaurant Altes Zollhaus, Olper Str. 60, Steinenbrück
DR. EVA MIERSCH, TEL. 0177-3035607

27.03.2009

FREITAG
19:00 UHR

CDU Rösrath

Jahreshauptversammlung

mit Neuwahl des Parteivorstands

Dorfschänke Eckert, Scharrenbroicher Str. 75
HOLGER MÜLLER, TEL. 02202-9369514

SENIOREN UNION

04.02.2009

MITTWOCH
10:30 UHR

SEN Overath

Jahreshauptversammlung

„Der neue Bürgerbus für Overath“ mit Elke Becker, Leiterin des Hauptamtes in Overath

Bürgerhaus Overath, Hauptstr. 30

RUDOLF PREUSS, TEL. 02206-2953

12.02.2009

DONNERSTAG
15:00 UHR

SEN Wermelskirchen

Vortragsveranstaltung

mit Dr. Monstadt: „Aus dem Leben einer Familienrichterin“ mit praktischen Beispielen

Bürgerhäuser, Eich 6-8

WERNER ALLENDORF, TEL. 02196-4103

17.02.2009

DIENSTAG
12:30 UHR

SEN Kürten

Werksbesichtigung der Adam Opel AG in Bochum

Fahrtkostenbeitrag 20 € p. P., Beginn 14:00 Uhr

Treffpunkt: Rathaus Kürten

ANMELDUNG UND INFOS, TEL. 02268-1276

18.02.2009

MITTWOCH
15:00 UHR

SEN Bergisch Gladbach

Mittwochsveranstaltung

mit Dr. Ernst: „Wird der Islam zur Gefahr für Europa“

Penthouse Bergischer Löwe, Konrad-Adenauer-Platz

MANFRED SCHEIBEL, TEL. 02202-82823

22.02.2009

DONNERSTAG
15:00 UHR

SEN Wermelskirchen

Jahreshauptversammlung

mit CDU-Parteivorsitzendem Volker Schmitz

Bürgerhäuser, Eich 6-8

WERNER ALLENDORF, TEL. 02196-4103

10.03.2009

DIENSTAG
08:00 UHR

SEN Kürten

Fahrt ins sauerländische Krombach und Umgebung

20 € p. P., Rückfahrt 15:00-16:00 Uhr

Treffpunkt: Rathaus Kürten

ANMELDUNG UND INFOS, TEL. 02268-1276

11.03.2009

MITTWOCH
15:00 UHR

SEN Overath

77. Exkursion

„Wir schauen dem Dom unters Dach“
Kosten (Bahn, Führung) 12 € p. P.

Bürgerhaus Overath, Hauptstr. 30

ANMELDUNG: TEL. 02246-7522

12.03.2009

DONNERSTAG
15:00 UHR

SEN Wermelskirchen

Informationsveranstaltung

mit Christian Madsen, Geschäftsführer Krankenhaus Wermelskirchen

Bürgerhäuser, Eich 6-8

WERNER ALLENDORF, TEL. 02196-4103

18.03.2009

MITTWOCH
15:00 UHR

SEN Bergisch Gladbach

Mittwochsveranstaltung

mit Thomas Hartmann, Vorsitzender der CDU Bergisch Gladbach

Penthouse Bergischer Löwe, Konrad-Adenauer-Platz

MANFRED SCHEIBEL, TEL. 02202-82823

26.03.2009

DONNERSTAG
15:00 UHR

SEN Wermelskirchen

Führung und Besichtigung des Krankenhauses Wermelskirchen

Krankenhaus Wermelskirchen

WERNER ALLENDORF, TEL. 02196-4103

FRAUEN-UNION

11.02.2009

MITTWOCH
19:00 UHR

FU Rheinisch-Bergischer Kreis

Jahreshauptversammlung

mit Vorstandsneuwahlen, Gastrednerin: Ruth Hieronymi MdEP

Hotel Schützenburg, Hauptstr. 116, Burscheid

BARBARA REUL-NOCKE, TEL. 02175-169337

18.03.2009

MITTWOCH
19:00 UHR

FU Odenthal

Mitgliederversammlung

mit Vorstandsneuwahlen

Haus der Begegnung, Dorfstraße

MARIA SCHLEENSTEIN, TEL. 02174-4459

SEN, CDA & EAK

15.02.2009

SAMSTAG
11:00 UHR

SEN, CDA, EAK Rhein.-Bergischer Kreis

Informationsveranstaltung

„Das neue Heimgesetz - Leben wie daheim!“
mit Norbert Post MdL, Sprecher der CDU-Landtagsfraktion für Arbeit, Gesundheit und Soziales

Großer Sitzungssaal, Kreishaus Heidkamp, Am Rübzahlwald 7, Bergisch Gladbach

CDU-CENTER, TEL. 02202-93695-0



Landtag

„KEIN KIND OHNE MAHLZEIT“ EIN ERFOLG AUCH IM RBK

Seit August 2007 erhalten Kinder aus einkommensschwachen Familien in Nordrhein-Westfalen einen Zuschuss für die Kosten des Mittagessens an Ganztagschulen. Der Fonds „Kein Kind ohne Mahlzeit“ unterstützt mit einer Summe von 13,5 Mio. € besonders Kinder aus Familien, die Leistungen nach Hartz IV empfangen oder von Sozialhilfe leben.

Ausgelegt war der Fonds anfangs für die Unterstützung von 50.000 Kindern für das Schuljahr 2007/2008. Bereits drei Monate nach der Etablierung im August, haben ca. 65.000 Kinder in NRW eine finanzielle Unterstützung für die Mittagsverpflegung in Anspruch genommen. Die Tendenz steigt für das laufende Schuljahr 2008/2009. Die Finanzierung des Mittagessens von durchschnittlich 2,50 € wird für Kinder aus finanziell schwachen Verhältnissen durch den Landesfonds um 1,00 € reduziert. Zusätzlich werden

durch die Kommunen als Schulträger 0,50 € des Betrags aufgebracht. Für die begünstigten Familien sinken die Kosten für eine Mahlzeit somit auf ca. 1,00 €. Uns ist wichtig, dass die Eltern zumindest diesen kleinen Eigenbeitrag als Gegenleistung für die Verpflegung ihrer Kinder aufbringen.

Auch im Rheinisch-Bergischen Kreis findet das Angebot große Resonanz. Insgesamt werden im laufenden Schuljahr 534 Kinder im Kreis durch das Programm „Kein Kind ohne Mahlzeit“ unterstützt. In Bergisch Gladbach wurden für 361 Kinder Anträge gestellt und genehmigt (von ca. 600 potentiell in Frage kommenden Kindern), in Rösrath sind es dieses Jahr schon 30. In Odenthal steigerte sich die Zahl von 9 auf 20, in Kürten rechnet man mit 50 Anträgen und in der Stadt Burscheid wurden bereits 36 genehmigt. In Overath haben 70 sozialschwache Familien einen Antrag auf Unterstützung



gestellt. Außerdem erhalten 48 Kinder der Stadt Leichlingen mittlerweile Unterstützung bei der Mittagsverpflegung. Wermelskirchen nimmt nicht an dem Landesprogramm teil, da hier der durch Spenden finanzierte Verein Radieschen diese Aufgabe übernimmt.

KONTAKT:
CDU-Landtagsbüro: Roland Zillmann
Tel. 0211-884-2340, Fax -3227
roland.zillmann@landtag.nrw.de

CDU-Bürgerbüro: Susanne Burghoff
Tel. 02202-93695-50, Fax -22
s.burghoff@cdurbk.de
www.rainer-deppe.de

Europaparlament

ENDLOS ERPRESSBAR MIT GAS ?!

Zum mittlerweile vierten Mal erleben wir die Gas-Scharade, die Russland dieses Mal mit der Ukraine auf dem Rücken abhängiger Importländer austrägt. Verträge und Abkommen werden mal eben außer Kraft gesetzt und Energielieferungen und Transitleitungen als Machtinstrument voll ausgespielt. Und was machen wir? Die Europäische Kommission hat trotz der wiederholten Male, bei denen uns unsere Verletzlichkeit vor Augen geführt wurde, bisher die Energiepolitik-Debatte ausschließlich zum Thema „Wie retten wir das Klima?“ geführt. Die Frage der Versorgungssicherheit wurde ausgeklammert.

Wir blicken jetzt erneut verunsichert auf die Politfarce, bei der wir als Komparsen zwar betroffen, aber nicht hand-



lungsfähig sind. Da ist unmittelbar auch bei uns von Lieferengpässen die Rede, in Südosteuropa gar von Unternehmen, die die Produktion einstellen mussten und von frierenden EU-Bürgern bei arktischen Temperaturen.

Endlich wird jetzt intensiv darüber diskutiert, wie wir künftig unabhängiger von den Launen in Moskau werden können. Durch einen energiepolitischen Paradigmenwechsel! Statt reiner Klimadebatte müssen wir eine echte, sachliche Energiepolitik machen. Wir müssen auf mehr Lieferländer setzen, um die Abhängigkeit von Russland zu verringern. Natürlich wird Russland immer ein wichtiger Energieversorger für Europa bleiben, aber eben nicht als Quasi-Monopolist. Dazu brauchen wir mehr neue und verlässliche

Transitstrecken. Und wir müssen weg von der in Europa ansteigenden Abhängigkeit vom Energieträger Gas. Denn auch das ist eine Folge der bisherigen Energiepolitik: Kohle und Kernenergie als Energielieferanten wurden abgelehnt. Wir brauchen aber alle Energieträger, die langfristig genutzt und ausgebaut werden. Wir brauchen Investitionen in alternative Energiequellen, aber auch in neue, saubere Techniken zur Verwertung des Energieträgers Kohle. Und wir brauchen dauerhaft die leistungsfähige und übrigens CO2-freie Kernenergie. Gleichzeitig muss die Energieeffizienz so erhöht werden, dass unser Bedarf an Energie insgesamt nicht ansteigt. Diese Forderungen liest man heute in fast allen Kommentaren zum Thema. Es wäre gut, wenn das Folgen hätte und es zu einem dauerhaften Umdenken in der deutschen Energiedebatte führte.

KONTAKT:
Hauptstr. 164 b
51465 Bergisch Gladbach

Wahlkreisbüro:
Tel. 02202 - 93695-55, Fax-61
h.reul@herbert-reul.de
www.herbert-reul.de

Bundestag

MEHR BEDENKZEIT VOR EINER SPÄTABTREIBUNG

Während der Schwangerschaft zu erfahren, dass das erwartete Kind eine körperliche Behinderung hat, ist für die werdenden Eltern zu meist ein schwerer Schock. Der Wunsch nach einem Schwangerschaftsabbruch ist häufig die Folge auf derartige Mitteilungen eines Arztes. Hier wird meistens aus der Schocksituation eine Entscheidung geboren, die übereilt und vielleicht nicht bis zuletzt durchdacht ist.

Im Jahr 2007 wurden in der Bundesrepublik Deutschland 116.871 Abtreibungen durchgeführt. Davon waren 229 Spätabtreibungen. Unter den Begriff Spätabtreibungen fallen Schwangerschaftsabbrüche, die nach der 23. Schwangerschaftswoche – wenn das Ungeborene bereits lebensfähig wäre – durchgeführt werden. Laut Gesetzgebung sind diese Abtreibungen nur möglich, sofern ein schwerwiegender medizinischer Grund für den Abbruch vorliegt – zum Beispiel wenn die kör-

perliche oder seelische Gesundheit der Schwangeren gefährdet ist. Es gibt derzeit jedoch keine Regelung, dass nach dem geäußerten Wunsch eine gewisse Bedenkzeit bis zum letztendlichen Eingriff existieren muss. Hier sieht die CDU/CSU-Fraktion des Deutschen Bundestages bereits seit einiger Zeit Handlungsbedarf.

Die Abgeordneten der CDU/CSU-Fraktion haben einen Gruppenantrag gestellt, dass betroffene Schwangere nach der Entscheidung für einen Schwangerschaftsabbruch eingehend von einem Arzt über mögliche psychische und physische Folgen beraten werden und eine dreitägige Bedenkzeit bis zum Tag des Eingriffs und der endgültigen Entscheidung eingeräumt bekommen. Des Weiteren sollen Aufklärungsbroschüren ausgehändigt und die Schwangerschaftsabbruchsmethode eingehend erklärt werden.

Dieser Gruppenantrag zielt nicht darauf ab Schwangere unter Druck zu set-



Wolfgang Bosbach MdB, stellv. Fraktionsvorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Berlin

zen, sondern vielmehr die Ärzte in die Pflicht zu nehmen. Nach der intensiven Beratung durch den Arzt und die darauf folgende dreitägige Bedenkzeit könnten zumindest einige Spätabtreibungen verhindert werden.

KONTAKT:

Deutscher Bundestag, Büro Wolfgang Bosbach MdB,
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Ute Scheidt-Wichterich
Tel: 030 - 227-77500, Fax: 030 - 227-76831
wolfgang.bosbach@bundestag.de
www.wobo.de

Wahlkreisbüro

Hauptstr. 164 b, 51465 Bergisch Gladbach
Andrea Weber
Tel: 02202 - 93695-30, Fax: 02202 - 93 27 00
wolfgang.bosbach@wk.bundestag.de

Landtag

KONJUNKTURPAKET II

Das Konjunkturpaket II war weder im Bundeskabinett (am 27.01.), noch im Bundestag oder gar Bundesrat verabschiedet, da beantragte die Opposition in Düsseldorf bereits eine Sondersitzung, um die Auswirkungen auf NRW zu besprechen. Dabei kam - erwartungsgemäß - nur viel „heiße Luft“ raus. Schließlich, so konterte der CDU-Fraktionsvorsitzende Helmut Stahl die Oppositionsvorwürfe, setze die Umsetzung des Programms „Kenntnis von Sachverhalten

voraus“. Und diese Sachkenntnisse liegen bisher nicht vor.

Für die CDU in NRW ist es wichtig, dass das Geld unbürokratisch fließt. Viele unserer Kommunen sind von Haushaltssicherung und Nothaushalt betroffen oder stehen kurz davor. Gerade dann sind Investitionen notwendig, aber in der Regel nicht aus eigener Kraft zu stemmen.

Ministerpräsident Jürgen Rüttgers forderte daher auch beim Neujahrsempfang der Landes-CDU, dass gerade die „armen



Holger Müller, Landtagsabgeordneter für Bergisch Gladbach und Rösrath

Kommunen“ profitieren. Ziel muss eine unbürokratische Mittelvergabe sein. Diese kann nicht aus Berlin beschlossen werden, denn schließlich wissen die Kommunen am besten, wo „die Not am Größten“ ist. Nordrhein-Westfalen kann insgesamt auf ca. 2,8 Mrd. € des insgesamt 13,3 Mrd. € schweren Investitionsteil hoffen. Wieviel davon bei uns im Rheinisch-Bergischen Kreis ankommt, bleibt abzuwarten. Gerade unsere CDU-geführten Kommunen sind gut vorbereitet.

KONTAKT:

Landtagsbüro
Tel: 0211 - 884-2263, Fax: -3368

Wahlkreisbüro

Tel: 0 22 02 - 93695-14, Fax: -22
holger.mueller@landtag.nrw.de
www.klartext-mueller.de

„PAKT FÜR DEUTSCHLAND“

- 14 Mrd € Investition in die Zukunft, davon 10 Mrd. in ein kommunales Investitionsprogramm (2/3 für Bildung, 1/3 für die Infrastruktur)
- Stabile Brücke für den Arbeitsmarkt: Veränderungen beim Kurzarbeitergeld
- Kredit-/Bürgschaftsprogramm: 100 Mrd. € für Unternehmen in „Kreditklemme“
- Die „SPD-Steuererhöhungen sind vom Tisch
- Steuern und Abgaben werden gesenkt
- Senkung des Eingangssteuersatzes von 15 auf 14 % rückwirkend zum 1.1.2009
- Anhebung des Grundfreibetrags bis 2010 auf 8.004 €
- Senkung des Beitrags zur Gesetzlichen Krankenversicherung zum 1.1. auf 14,9 %
- Einmaliger Kinderbonus von 100 € pro Kind für „Arbeitslosengeld II-Familien“
- Schuldenbremse und Tilgungsplan für die Investitionsausgaben.

Wir verbessern die staatlichen Rahmenbedingungen zur Sicherung von Arbeitsplätzen und für den Erhalt von Stabilität. Wir entlasten Bürger und den Mittelstand. Damit stärken wir Deutschland.

OHNE FRUST NAHTLOS VON DER SCHULE IN DEN BERUF



Kein junger Mensch darf auf der Strecke bleiben. Dieses hohe gesellschafts- und bildungspolitische Ziel soll nicht bloße Wunschformel bleiben, sondern wird in unserem Kreis ernsthaft angepackt. Zum Einen entspricht es unserem christlichen Menschenbild, niemanden aufzugeben oder fallen zu lassen, zum Anderen ist unsere Gesellschaft auf jeden angewiesen. Angesichts dramatisch zurückgehender Zahlen von Schulabgängern, werden jeder arbeitende Kopf und jede arbeitende Hand zukünftig gebraucht werden. Innerhalb von zehn Jahren wird die Zahl der Schulabgänger bei uns um 25 % zurückgehen. Schon heute ist für viele Unternehmen die Verfügbarkeit von

Arbeitskräften der entscheidende Standortfaktor.

Aufgrund eines gemeinsamen Antrags von CDU und FDP will sich der Kreis am Modellprojekt „Ein-Topf“ des Landes NRW beteiligen. Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern, besonders aber den Zielgruppen der Förder-, Haupt- und Gesamtschulen, eine individuelle Beratung und Förderung bei Schwierigkeiten, die im Übergang von Schule zum Beruf entstehen können, zukommen zu lassen. Diese Förderung setzt bereits im 8. Schuljahr an und sieht eine professionelle Beratung, eine individuelle Förderung, eine qualitative Begleitung bei der Berufswahl sowie eine Steigerung der Berufsangebote vor.

Das auf CDU-Initiative im Jahr 2008 gegründete Bildungsnetzwerk Rheinisch-Bergischer Kreis bietet sich als Verknüpfungspartner für Ein-Topf, das vom Land NRW, der Bundesagentur für Arbeit und dem Kreis finanziell getragen wird, hervorragend an. Uns ist wichtig, dass gerade an der Schwelle zwischen Schule und Berufsstart Brüche und Rückschläge in der Entwicklung junger Menschen möglichst vermieden werden.



ULI HEIMANN
ist schulpolitischer Sprecher
der CDU-Kreistagsfraktion

ZINSGÜNSTIGE DARLEHEN FÜR'S WOHNEN

Seit 1925! leistet die nach dem früheren Landrat des damaligen Landkreises Solingen, Adolf Lucas, benannte Landrat-Lucas-Stiftung hervorragende Dienste, jungen und kinderreichen Familien den steinigen Weg zur eigenen Wohnung oder zum eigenen Haus zu erleichtern. Jetzt kommt als neue Aufgabe die Förderung des senioren- und behindertengerechten Wohnungsbaus dazu.

Nachdem in den letzten Jahren keine dieser zinsbegünstigten Darlehen beantragt worden waren, können jetzt rückzahlbare Mittel bis zu einer Höhe von 10.000 € auch für Sonderformen im Mietwohnungsbau, wie ambulant betreutes Wohnen für Senioren oder behinderte Menschen, bewilligt werden. Nach der vom Kreistag beschlossenen Änderung der Stiftungssatzung kann ab sofort die Verbesserung der Wohnsituation sowohl für kinderreiche Familien, junge Familien, Alleinerziehende als auch Senioren und Schwerbehinderte unterstützt werden.

Diese Satzungsänderung ist vorerst das letzte Glied in der Kette von Veränderungen in der 84-jährigen Stiftungsgeschichte, die die Veränderungen der gesellschaftlichen und politischen Realität widerspiegelt.

Zunächst fällt auf, dass durch zwei kommunale Neugliederungen (1929 und 1975) die Stiftung vom Landkreis Solingen über den Rhein-Wupper-Kreis in den Rheinisch-Bergischen Kreis gewandert ist. Heute werden ausschließlich Wohnobjekte innerhalb unseres Kreisgebietes gefördert.

Stand nach den beiden Weltkriegen der Kreis der Kriegsbeschädigten und der Hinterbliebenen im Vordergrund, kamen später die kinderreichen und jungen Familien dazu. Jetzt wird im Zuge der Veränderung der gesellschaftlichen Wirklichkeit der Kreis der Berechtigten um Alleinerziehende erweitert. Und der demografische Wandel wird auch bei der Wohnungsnachfrage erkennbar. Weniger Neubauten für Kinderreiche sind heute gefragt, sondern der senioren- und behindertengerechte Umbau bestehender Gebäude.

Informationen zu den Fördermöglichkeiten, die immer eng an die Förderung durch Landesdarlehen gebunden sind, gibt es bei der Wohnungsbauförderung des Rheinisch-Bergischen Kreises:

Tel. (0 22 02) 13-2413.



ERIKA GEWEHR
ist Mitglied des Kuratoriums
der Landrat-Lucas-Stiftung

Impressum

	
	KREISTAGSFRAKTION
Herausgeber	CDU-Kreistagsfraktion Rheinisch-Bergischer Kreis Fraktionsvorsitzender Holger Müller
Redaktion	Rainer Deppe Am Rübezahlwald 7 51469 Bergisch Gladbach Tel. 02202-132328 Fax 02202-132244 cdu-fraktion@rbk-online.de
Bürozeiten	Dienstag, 9:00 – 17:00 Uhr Donnerstag, 9:00 – 12:00 Uhr



zur Person

HANS-DIETER HUSFELDT**Geboren:** 21.10.1964 in Hückeswagen**Wohnort:** Remscheid**Familienstand:** verheiratet mit Ehefrau Gaby, 2 Kinder (Patric, 16 Jahre, und Felix, 14 Jahre)**Abschluss:** Dipl-Verwaltungswirt**Beruf:** Polizeibeamter**Konfession:** römisch-katholisch**Herzlichen Glückwunsch, Herr Husfeldt, zu den eindeutigen Ergebnissen. Das war spannend, aber war die zweite Wahl notwendig?**

Dies war der einfachste Weg, den politischen und juristischen Finessen ein schnelles Ende zu setzen. Eine langfristige Diskussion hätte der CDU und damit auch mir mehr Schaden zugefügt als eine Wiederholung der Veranstaltung. Die nahezu doppelte Beteiligung an der 2. Veranstaltung mit dem gleichen eindeutigen Ergebnis hat dann auch gezeigt, dass die Partei geschlossen hinter mir steht.

Wie war Ihre Reaktion, als Sie von den Verantwortlichen der CDU auf eine Kandidatur als Bürgermeister angesprochen wurden, obwohl Sie parteilos sind?

Ich bin davon überzeugt, dass es bei der vorliegenden Konstellation in Wermelskirchen mit 7 Fraktionen große Vorteile hat, als parteiloser Bürgermeister die politischen Strömungen zu bündeln, ohne an eine Fraktion gebunden zu sein. Die Beispiele in anderen Städten wie Kürten zeigen, dass davon alle Beteiligten profitieren können. Insofern fand ich die Idee von CDU und SPD für einen gemeinsamen Kandi-

datoren faszinierend. Zudem gibt es nur einen Wahlgang und da müssen die Kräfte gebündelt werden, wenn man den Wechsel wirklich will. Ein Bürgermeister muss sowohl als politischer Moderator im Rat agieren als auch eine Verwaltung führen. In meinen bisherigen beruflichen Aufgaben bei der Leitung von Dienststellen gleicher Größenordnung standen Mitarbeiterführung und Motivation stets im Vordergrund. Ohne engagierte Mitarbeiter läuft nichts. Ich glaube, dass mir das bislang ganz gut gelungen ist. Insofern reizt mich die neue Herausforderung enorm.

100 %

für Hans-Dieter Husfeldt

FRAGEN AN **HANS-DIETER HUSFELDT**, PARTEILOS

daten faszinierend. Zudem gibt es nur einen Wahlgang und da müssen die Kräfte gebündelt werden, wenn man den Wechsel wirklich will. Ein Bürgermeister muss sowohl als politischer Moderator im Rat agieren als auch eine Verwaltung führen. In meinen bisherigen beruflichen Aufgaben bei der Leitung von Dienststellen gleicher Größenordnung standen Mitarbeiterführung und Motivation stets im Vordergrund. Ohne engagierte Mitarbeiter läuft nichts. Ich glaube, dass mir das bislang ganz gut gelungen ist. Insofern reizt mich die neue Herausforderung enorm.

Welche Aufgaben sind nach Ihrer Einschätzung in Wermelskirchen vordringlich anzufassen?

Hier sehe ich zunächst zwei Themenschwerpunkte: Einerseits die Fortsetzung des Innenstadtausbaus, insbesondere die Entwicklung des Lochesplatzes. Bei dieser Schlüsselstelle darf nicht noch mehr Zeit vergeudet werden. Ich prüfe schon jetzt diverse Möglichkeiten, um im Falle einer Wahl zügig handeln zu können. Ein zweiter zentraler Punkt ist die Wirtschaftsförderung. Hierzu gehört neben der Schaffung von Gewerbeflächen für Neuansiedlungen der intensive persönliche Kontakt zu den ansässigen Unternehmen und Geschäftsleuten, um deren Sorgen und Bedürfnisse zu kennen und darauf eingehen zu können. Beide Themen sind in den letzten Jahren nach meiner Überzeugung zu kurz gekommen. Um hier ein Zeichen zu

setzen, halte ich die Besetzung der seit Jahren vakanten 2. Dezernentenstelle mit einem Planungsfachmann und den EU-Teilnehmerwettbewerb für den Lochesplatz notwendig.

In Ihren Antrittsreden lag ein Schwerpunkt auch im ehrenamtlichen Engagement. Welche Bedeutung hat dieses Thema für Sie?

In unserer Stadt gibt es eine große Anzahl von Menschen, die durch ehrenamtliche Tätigkeit im sportlichen, sozialen und kulturellen Bereich für ein liebens- und lebenswertes Klima sorgen. Diese freiwillige und unentgeltliche Arbeit muss durch die Stadt und den Bürgermeister gebührend honoriert werden. Hierzu werde ich mir eine geeignete Veranstaltung in Fortsetzung der Historie von Altbürgermeister Heinz Voetmann ausdenken.

Ihr Slogan lautet: zuverlässig – engagiert – bergisch. Beschreiben Sie ganz kurz, was Sie darunter verstehen.

In einem kurzen Satz bedeutet dies, dass sich sowohl die Bürger, die Wirtschaft und die Politik auf mich verlassen können und so wieder ein Vertrauensverhältnis aufgebaut werden kann, ich mich hierzu mit viel Energie für die Belange der Stadt einsetzen werde und als bergischer Junge auch die Besonderheiten der Landschaft und Menschen einschätzen kann.

Die Fragen stellte **STEPHAN EISBACH**

Anzeige

Anzeige

EQ and more

Training für Privatpersonen

02205 898988

- ✓ „Ich möchte mich endlich durchsetzen!“
- ✓ „Ich möchte selbstsicher sein und auftreten!“
- ✓ „Ich möchte nicht mehr der Sündenbock sein!“
- ✓ „Ich benötige Hilfe bei der Vorbereitung meines Bewerbungsgesprächs!“

Mein Name ist Daniela Hamacher und ich Sorge dafür, dass sich Menschen verstehen, aktiv an der Gestaltung ihres Umfeldes mitarbeiten und mit Spaß dazulernen!

www.eq-and-more.de

Daniela Hamacher • Menzlingen 14c • 51503 Rösrath
Tel. 02205 / 898988 • Mobil 0170 / 3858538 • info@eq-and-more.de

CDU Burscheid

BURSCHEID TRIFFT GRUNDSATZ-ENTSCHEIDUNG

Am 7. Januar fanden sich 151 stimmberechtigte Mitglieder der CDU Burscheid in der Hauptschulaula ein, um eine Grundsatzentscheidung zu treffen: für einen eigenen Bürgermeisterkandidaten Stefan Caplan oder für die Unterstützung des unabhängigen Bürgermeisterkandidaten und ehemaligen Parteivorsitzenden Michael Baggeler. Weiter wählten die Mitglieder einen neuen Parteivorstand.

Die außerordentliche Mitgliederversammlung wurde vom ehemaligen Parteivize Aki Papazoglou und weiteren 28 Mitgliedern mit der Begründung beantragt, dass nach der Ablehnung des designierten Bürgermeisterkandidaten Michael Baggeler im September und dem Rücktritt vier weiterer Vorstandsmitglieder kein handlungsfähiger Vorstand vorhanden sei. Ein Vorwurf, den die kommissarische Vorsitzende Sylvia Leide zurückwies.

Am Ende entschieden sich die Mitglieder mit 89 Stimmen für die Aufstellung eines eigenen Kandidaten. Den Vorschlag, Michael Baggeler als Unabhängigen zu unterstützen, befürworteten 63 Mitglieder. Im Anschluss wurde der neue Parteivorstand mit Erika Gewehr an der Spitze gewählt. **SB**

Gewählt!

CDU BURSCHEID - VORSTAND

Vorsitzende	Erika Gewehr
Stellvertreter	Marc Baack
Stellvertreter	Gerd Witte
Schatzmeister	Jürgen Weidemann
Schriftführerin	Nadine Schwarz
Beisitzer:	Waltraud Küpper
	Daniel Gehrmann
	Christian Mikus (Junge Union)
	Ute Wengenroth (Frauen Union)
	Heinz Wilgenbusch (Senioren Union)

CDU Rösrath

NEUJAHREMPFANG

Der Andrang zum diesjährigen Neujahrsempfang der CDU Rösrath war so groß, dass die Besucher im Rösrather Bürgerforum bis in den Flur hinein stehen mussten. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Landtagsabgeordneten und Rösrather CDU-Vorsitzenden Holger Müller und den CDU-Fraktionsvorsitzenden Erhard Füsser wies Landrat Rolf Menzel in einem Grußwort auf die positiven Fortschritte aktueller Projekte hin, kommentierte aber auch deutlich die erste Lage der Kommunen im Rheinisch-Bergischen Kreis.

Der Hauptredner des Abends, CDU-Bürgermeister Marcus Maria Mombauer, sprach anschließend ausführlich zum Thema „Gegenwart und Zukunft Rösraths“. Mombauer bedankte sich ausdrücklich für den guten Empfang seitens der Bürger, der Parteien und aller Mitarbeiter im

Rathaus, den er seit seinem Amtsantritt am 1. Dezember erfahren hat. Inhaltlich ging er ausführlich auf die Schwerpunkte seiner Arbeit ein und sprach damit alle aktuellen Belange der Rösrather Bürger an. Der Spagat zwischen dem Wetlauf um junge Familie und einer altersgerechten Ausrichtung der Stadt lag ihm dabei besonders am Herzen.

Der junge Bürgermeister möchte Rösraths Attraktivität auch für Touristen verbessern und verwies auf die guten Ausgangsbedingungen der Stadt. Die angespannte finanzielle Situation, die sich im Nothaushalt widerspiegeln ließ, ließ Mombauer nicht unerwähnt. Trotzdem habe er Rösrath insgesamt „gut aufgestellt“ vorgefunden und freue sich, in einem offenen Umgang miteinander, konstruktiv an der Verbesserung der Attraktivität Rösraths für alle Altersgruppen zu arbeiten. **BB**



v. li.: Rainer Deppe MdL, Wolfgang Büscher, Landrat Rolf Menzel, Holger Müller MdL, Erhard Füsser und Marcus Maria Mombauer

OV Wermelskirchen

TEAM IN WERMELSKIRCHEN NOMINIERT

Auf der Mitgliederversammlung des Ortsverbandes Wermelskirchen wurden am 7. Januar die Kandidatinnen und Kandidaten für den Stadtrat nominiert. Hierbei ist es gelungen, mit Brigitte Krips, Ilja Sinner und Gerhard Koch drei neue Kandidaten für die Wahl zu gewinnen. Somit ist ein weiterer entscheidender Schritt auf das Ziel der Wahl eines CDU-

Bürgermeisters Hans-Dieter Husfeldt in Wermelskirchen geleistet. Das CDU-Team für Wermelskirchen repräsentiert eine gute Mischung aus erfahrenen Vertreterinnen und Vertretern, aber auch neue Kandidaten, die neue Erfahrungen und Perspektiven in die zukünftige Arbeit im Rat der Stadt Wermelskirchen einbringen werden. **HJW**

CDU Overath**MOHR INS KANZLERAMT BERUFEN**

Der Overather CDU-Parteivorsitzende Oliver Mohr ist in den Mitarbeiterstab des Bundeskanzleramtes berufen worden. Der studierte Journalist, der seit Anfang 2007 die Geschicke der Overather CDU leitet, ist seit Dezember als Pressesprecher der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und

Integration, Staatsministerin Maria Böhmer, tätig. Die laufende Parteiarbeit der Overather Union wird vorübergehend vom CDU-Vorstand um Dr. Eva Miersch erledigt. „Die CDU Overath ist auch weiterhin sehr gut aufgestellt“, bekräftigt Oliver Mohr sein Vertrauen in die Arbeit des Overather CDU-Vorstandes. **HK**



Oliver Mohr (r.) während einer Veranstaltung mit Wolfgang Bosbach (BILD KOHKEMPER)

CDU Bergisch Gladbach**PAUL-LÜCKE-PREIS FÜR DIE JUGENDFEUERWEHR**

CDU-Bürgermeisterkandidat Lutz Urbach überreicht Paul-Lücke-Preis für das Engagement der Jugendfeuerwehr Bergisch Gladbach (Foto: Höring)

Die CDU Bergisch Gladbach hat in diesem Jahr ihren Neujahrsempfang mit der Verleihung des Paul-Lücke-Preises verbunden. Im vollbesetzten Bensberger Ratssaal wurde der mit 1.000 Euro ausgestattete Preis an die Jugendfeuerwehr der Stadt Bergisch Gladbach verliehen, die in Mannschaftsstärke in ihren frischen blau-orangen Uniformen angerückt war.

CDU-Bürgermeisterkandidat Lutz Urbach lobte das Engagement der Jugendlichen und ihrer Betreuer als beispielhaft. Er regte die Schaffung eines Fördervereins an, um diese Arbeit noch stärker unterstützen zu können. „Ohne das ehrenamtliche Engagement so vieler Bürger würde unsere Gesellschaft ihren Zusammenhalt verlieren“, sagte Urbach. „Die sich im Ehrenamt einsetzen, füllen eine Lücke aus, sind aber keine Lückenbüßer, sondern Vorbilder.“ Er unterstrich, dass die

Freiwillige Feuerwehr einschließlich ihrer vorbildlichen Jugendarbeit nicht nur Menschen und Güter schütze, sondern für die Gemeinschaft auch einen immateriellen Wert in unermesslicher Höhe erbringe.

Kreisbrandmeister Wolfgang Weiden sagte in seiner Laudatio, die Jugendfeuerwehr führe in einem hochwertigen Freizeitangebot junge Menschen an die Bereitschaft und Fähigkeit zum Helfen heran. 80 Prozent der späteren Feuerwehrleute rekrutierten sich aus der Jugendfeuerwehr. Das Engagement der Jugendlichen und ihrer Betreuer brauche und verdiene öffentliche Anerkennung. Weiden dankte deshalb der CDU, dass sie mit der Verleihung des Paul-Lücke-Preises dieser Anerkennung öffentlichen Ausdruck verliehen habe. Die Jugendfeuerwehr der Stadt Bergisch Gladbach umfasst zurzeit 85 Mitglieder.

Thomas Hartmann, Vorsitzender der CDU Bergisch Gladbach, hatte neben den Jugendlichen zahlreiche CDU-Mitglieder zum Neujahrsempfang begrüßen können. Er erinnerte daran, dass mit der Verleihung des Paul-Lücke-Preises seit 20 Jahren die Erinnerung an den großen Politiker wach gehalten werde. Lücke habe als Bensberger Bundestagsabgeordneter, als Wohnungsbau- und Innenminister immer für wirtschaftlichen Fortschritt und soziale Gerechtigkeit gestanden. Die CDU Bergisch Gladbach beginne mit dem Neujahrsempfang ein spannendes Jahr mit vier Wahlen. Sie sei mit der Nominierung hervorragender Kandidaten für alle Wahlen bestens aufgestellt. „Mit unserem Bürgermeisterkandidaten Lutz Urbach an der Spitze wollen wir für eine solide bürgerliche Mehrheit im Rat der Stadt kämpfen“, betonte Hartmann. **LR**

cdulinform

Hier könnte Ihre
Anzeige stehen
ab 45,- €

INFOS: Thomas Frank
Tel. 02202-936-95-0
E-Mail t.frank@cdurbk.de

DACHDECKER BOSBACH
GMBH & CO. KG

Geschäftsführer Martin Bosbach

**Meisterbetrieb für Dach-, Wand-
und Abdichtungstechnik**

Dacheindeckungen
Flachabdichtungen
Fassadenbekleidungen
Holzbau
Bauklempnerei
Gerüstbau
Kranverleih

Mobil: 01 72 / 9 33 85 96

Altenberger Straße 3
42929 Wermelskirchen-Dabringhausen
Telefon: 0 21 93 / 29 14
info@dachdecker-bosbach.de
www.dachdecker-bosbach.de

QB

Quack • Bloßfeld
Steuerberatungskanzlei

Diplom-Betriebswirt (BA)
Dietrich Quack
Steuerberater

Diplom-Juristin
Yvonne Bloßfeld
Steuerberaterin

Alte Wipperfürther Str. 258
51467 Bergisch Gladbach

Telefon 02202 / 957947
Telefax 02202 / 957949
info@quack-blossfeld.de
www.quack-blossfeld.de

Bürozeiten: Mo. - Fr. 8.00-13.00 Uhr
und nach Vereinbarung

CDU Wermelskirchen

**GELUNGENER JAHRESAUFTAKT MIT
DR. WOLFGANG SCHÄUBLE**

Vor der imposanten Kulisse von ca. 350 Besuchern fand die dritte Jahresauftaktveranstaltung des Stadtverbandes der CDU Wermelskirchen statt. Zahlreiche Vertreter der eingeladenen Wermelskirchener Vereine, Parteimitglieder und interessierte Bürger sowie die gesamte Parteiprominenz des Rheinisch-Bergischen Kreises fanden den Weg ins Bürgerzentrum.

Eingebettet in ein Rahmenprogramm, gestaltet vom Dabringhausener Blasorchester und den Sternsängern, führte der Stadtverbandsvorsitzende Volker Schmitz durch einen kurzweiligen Nachmittag, in dessen Mittelpunkt die Rede von Bundesinnenminister Dr. Wolfgang Schäuble stand.

Mit seinen Ausführungen, basierend auf seinem umfangreichen Erfahrungsschatz aus jahrzehntelanger politischer Arbeit in herausragenden Positionen, verbunden mit einem lockeren Auftreten, zog er das Publikum schnell in seinen Bann. Dr. Schäuble rief dazu auf, angesichts der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung nicht in Verdrossenheit zu verfallen, sondern mit Zuversicht in das neue Jahr zu starten; gerade angesichts der Erfolge und Leistungen, die in Deutschland in den letzten Jahren erreicht wurden. Sein Credo: der Staat muss funktionieren, daher dürfe er in Krisensituationen auch eingreifen, ohne aber die richtige



Balance zwischen Regulierung und Deregulierung zu verlieren. Er würdigte auch das Ehrenamt als einen der wichtigsten Bausteine unserer Gesellschaft.

„Die Zeit verging wie im Flug“ urteilte eine Besucherin. Ein besseres Kompliment konnte man weder dem Gastredner noch dem Veranstalter machen. **SE**

Impressum

CDU inform

HERAUSGEBER

Christlich Demokratische Union
Rheinisch-Bergischer Kreis
Hauptstr. 164 b, 51465 Bergisch Gladbach
Tel. 0 22 02 - 9 36 95-0, Fax 0 22 02 - 9 36 95-22
kgs@cdurbk.de, www.cdurbk.de
Thomas Frank (verantwortlich)

MITARBEITER

Stefan Bublies, Rainer Deppe, Stephan Eisbach, Diego Fassnacht, Erika Gewehr, Uli Heimann, Lennart Höring, Ernst Landgrebe, Uwe Pakendorf, Rudolf Preuß, Sabrina Schönenborm, Birgit Tambaur-Bischoff

AUFLAGE

5.000 Stück

PREIS

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Einzelpreis: 0,60 € inkl. MwSt

SATZ / LAYOUT

Anke Kaienburg / Uwe Pakendorf

DRUCK / VERSAND

Heider Druck GmbH
Paffrather Str. 102 - 116
51465 Bergisch Gladbach

ANZEIGENVERKAUF

Thomas Frank
Hauptstr. 164 b, 51465 Bergisch Gladbach
Tel. 02202-936-95-0, Mail t.frank@cdurbk.de

ERSCHEINUNGSWEISE / REDAKTIONSSCHLUSS

sechs Mal jährlich, der Redaktionsschluss für die zweite Ausgabe 2009 ist der 9. März 2009

JU Overath**PLÄTZCHEN FÜR DIE OVERATHER TAFEL**

Kurz vor Weihnachten war es endlich soweit, die fleißigen Bäckerinnen der Jungen Union Overath Sabrina Schönenborn (Vorsitzende), Maria Schmidt (Schatzmeisterin) und die tatkräftigen Beisitzerinnen Miriam Antoni und Svenja Conrady übergaben in kleinem Kreise ihre selbstgebackenen Plätzchen an die Overather Tafel. Ihr Ziel lautete: „Selbst tätig werden und nicht einfach nur re-

den.“ Noch am 16. Dezember standen die vier hilfsbereiten Damen in der Küche und backten über 1.500 Plätzchen und Vanillekipferl für Bedürftige in ihrer Kommune. Der Gedanke, Bedürftigen in der eigenen Stadt mit solch einer Aktion eine weihnachtliche Freude zu bereiten, stand dahinter. In 150 Tütchen feinsäuberlich verpackt überbrachten die fleißigen Bäckerinnen die süßen Leckereien.



Mit großer Freude und Dankbarkeit nahmen die Ehrenamtlichen der Overather Tafel die adventlichen Gaben an, um sie in den folgenden Tagen als kleine weihnachtliche Spende an Bedürftige weiterzugeben.

JU Bergisch Gladbach**JU GLADBACH WÄHLT NEUEN VORSTAND**

Der neue Vorstand der JU Bergisch Gladbach mit Bürgermeisterkandidat Lutz Urbach (Mitte)

Neben dem einstimmig wieder gewählten Diego Fassnacht gehören dem Vorstand als Stellvertreter wieder Birthe Gerling und neu David Zenz an. Auch wieder gewählt: Daniel Menzel als Schatzmeister, Oliver Griess als Schriftfüh-

rer und Martin Lucke als Geschäftsführer. Den Vorstand komplettieren die Beisitzer Christian Buchen, Martin Stamm, Tobias Müller, Fabian Sahler und Robert Martin Kraus. An der gut besuchten Jahreshauptversammlung nahmen auch Lutz Urbach

(CDU-Bürgermeisterkandidat) und Peter Mömkes (CDU-Fraktionsvorsitzender) als Gäste sowie die der JU angehörigen Ratsmitglieder Lennart Höring, Felix Nagelschmidt und Robert Martin Kraus teil.

Eindrucksvoll und überzeugend war auch die Bilanz der JU im vergangenen Jahr: Aktionen gegen Rechts (Teilnahme an der Anti-Pro-NRW-Demo, Veranstaltung im UFO), gegen die Einführung von Sportstättennutzungsgebühren, für mehr Grünschnitt an der Villa Zanders oder gegen den Verkauf des Jugendzeltplatzes. Immer hatte die Junge Union den richtigen „Riecher“ und setzte sich ein.

Lutz Urbach dankte in seinem Grußwort dann auch der JU für die „tolle Unterstützung“. Und das nicht nur bei der logistischen Unterstützung bei Veranstaltungen, vor allem auch für die gelungene Teilnahme des „Team Lutz Urbach“ beim Stadtlauf. Unter dem Motto „Damit es in Bergisch Gladbach wieder läuft.“ liefen 15 JU- und CDULer mit Lutz Urbach. **LH**

SEN Overath**... UND DER DECKE PITTER LÄUTET DAZU**

Schon zum dritten Mal ließ sich die Overather Senioren-Union auf einen literarischen Krippenweg mit Markus Eckstein ein, und trotz der grauslichen Kälte am Dreikönigstag hatten wieder alle Teilnehmer ihre Freude daran. Zur Begrüßung füllte die gewaltige Petersglocke den Domplatz mit ihrem wunderbar dunklen Klang – eine schöne Einstimmung. Die Krippen, die Eckstein zeigte, waren alle lokal geprägt. In der Minoritenkirche gehörte Adolf Kolping zum Personal, und ein Hirte trug die Kolpingfahne. In

St. Maria in der Kupfergasse bevölkerten unzählige kleine wilde Tiere und Vögel, vom Eichhörnchen bis zu Entenküken, den Platz vor dem Stall, in St. Gereon waren es, in einem engen nachgestellten Trümmergebäude, bloß die allernötigsten Figuren, und nur in St. Ursula war die Krippe eher traditionell. Jeweils passend dazu las Eckstein Texte vor. Goethe: „Und wenn zu dreien der vierte wär‘, so wär ein heil‘ger drei König mehr.“

Das anschließende Mittagessen in der Schreckenskammer taute die Lebensgei-



ster wieder auf. Und anders als Goethes drei Könige wurde nicht nur gegessen und getrunken, sondern auch gerne bezahlt. **RP**

EAK RBK

DER EAK STELLT SICH VOR

Der Evangelische Arbeitskreis (EAK) ist eine Sonderorganisation von CDU und CSU. Der EAK wurde 1952 als Zusammenschluss evangelischer Mitglieder der CDU/CSU in Siegen gegründet. Die Initiative hierzu kam von Bundeskanzler Konrad Adenauer und Bundestagspräsident Hermann Ehlers. Dem vorausgegangen war die Gründung der Gesamtdeutschen Volkspartei (GVP) durch Gustav Heinemann, ehemaliger Minister im Kabinett Adenauer, der als Präses der Synode der EKD zu den führenden evangelischen Repräsentanten in Deutschland zählte. Seinerzeit wurde eine ernsthafte Herausforderung der GVP zu Lasten der CDU befürchtet. In den Gründungsjahren hatte die CDU ein strukturelles Übergewicht katholischer Mitglieder. Der EAK

sollte evangelische Wählerschichten ansprechen. In der Öffentlichkeit sollte ein interkonfessionelles Erscheinungsbild der Union sichtbar werden. Die Organisation diene darüber hinaus als Mittelpunkt evangelischer Parteimitglieder innerhalb der CDU. Als Vorsitzende des EAK sind der frühere Bundesaußenminister Gerhard Schröder (1955-1978) und der Bundespräsident Roman Herzog (1978-1983) zu erwähnen.

Heute sieht der EAK eine seiner Aufgaben darin, Ansprechpartner für die evangelischen Kirchen zu sein. Darüber hinaus steht der EAK protestantischen Mitbürgern als Gesprächspartner zur Verfügung. Leitlinie des EAK ist die Wahrung des christlichen Menschenbildes. Hierzu gehört auch der Einsatz für die



Ernst Landgrebe, Vorsitzender des EAK RBK

Menschenwürde. Themen wie Gentechnologie, Sterbehilfe oder das Verhältnis zum Islam werden kritisch hinterfragt. Wer an diesen Fragenkomplexen interessiert ist oder selbst Beiträge liefern möchte, ist herzlich zu einer Mitarbeit im EAK eingeladen. **EL**

**ANMELDUNG
ERFORDERLICH!**



EINLADUNG

**ZUM POLITISCHEN ASCHERMITTWOCH
DER CDU RHEINISCH-BERGISCHER KREIS**

mit

ARMIN LASCHET

Minister für Generationen, Familie, Frauen und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen

**Aschermittwoch, 25. Februar 2009, 11:00 Uhr
Spiegelsaal Bergischer Löwe, Bergisch Gladbach**

*Eine verbindliche An- bzw. Abmeldung ist aufgrund eines kostenlosen Mittagessens erforderlich!
Bitte den unteren Abschnitt abtrennen und senden an:*

Fax **0 22 02 - 936 95 -22**
Brief **CDU Rheinisch-Bergischer Kreis, Hauptstraße 164 B, 51465 Bergisch Gladbach**
E-Mail **kgs@cdurbk.de**

Hiermit melde ich meine Teilnahme an der Aschermittwochsveranstaltung 2009 der CDU Rheinisch-Bergischer Kreis verbindlich an.

Name _____ Vorname _____

Ich komme allein. Ich komme in Begleitung von _____ Person/en.

Heider ● *Druck*
● *Verlag*
● *Medien*

Ihr kompetenter Druckpartner für:

**Geschäftsdrucksachen
Mitarbeiterzeitungen
Verbandszeitungen
Zeitungsbeilagen
Geschäftsberichte
Kundenmagazine
Anzeigenblätter
Zeitschriften
Broschüren
Werbeflyer
Kataloge
Plakate
Bücher**

tradition &
innovation



Heider Druck GmbH · Paffrather Straße 102–116 · 51465 Bergisch Gladbach
Telefon (0 22 02) 95 40-0 · www.heider-verlag.de

Die **MÖBELSTADT** ...die alles hat!



**Das Einkaufsziel für
Hunderttausende**

Rösrather Möbelzentrum

IHRE NR.1 - DER MÖBELGIGANT IM RHEINLAND

51503 Rösrather, Auf der Grefenfurth 5, im Königsforst, Tel. 0 22 05 / 73 - 0

